

| | | |
|--------------------|---|--------------------|
| 047 | Prüfung der Leistungsfähigkeit von Winter-Zwischenfrüchten | Ackerfutter |
| 2012 - 2016 | | |

1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit von roggenbetonten Winterzwischenfruchtgemengen zur Futternutzung in Abhängigkeit vom Erntezeitpunkt (optimaler Schnitzeitpunkt)

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Saatmischungen für den Winterzwischenfrucht-Futterbau

Stufen: 3 (geringer, mittlerer, hoher Roggenanteil)

Faktor B: Schnitzeitpunkt zum Silieren

Stufen: 3 (Fahnenblattschieben, Grannenspitzen, Blühbeginn beim Roggen)

Versuchsort

Christgrün
Baruth

Landkreis

Vogtlandkreis
Bautzen

Prod.gebiet

V 5
D 3

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße: **Anlageparzelle:** 14,85 qm

Parzellenzahl: 36 **Ernteparzelle:** 12,00 qm

Faktor A: Mischung

| PG-Nr. | Mischung / Art | Saatstärke | Zusammensetzung |
|--------|----------------------|------------|---|
| A 1 | Wickroggen (WIRO) | 120 kg/ha | 50 kg Zottelwicken (Wi-Wicke), 70 kg Futterroggen „Protector“ |
| A 2 | Weidelroggen (WEIRO) | 135 kg/ha | 15 kg Welsches Weidelgras, 120 kg Futterroggen „Protector“ |
| A 3 | Futterroggen (FURO) | 170 kg/ha | 170 kg Winter-Futterroggen „Protector“ |

Faktor B: Erntezeitpunkt

| | |
|-----|---|
| B 1 | Ende Schossen beim Roggen (Fahnenblatt erscheint, früh) |
| B 2 | Ährenschieben Roggen (mittel) |
| B 3 | Blüte Roggen (spät) |

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

5. Versuchsergebnisse:

Die Prüfglieder Wickroggen, Weidelroggen und Futterroggen zeigen bisher keine mischungsbezogenen Ertragsunterschiede sondern deutliche Standortunterschiede in der Massebildung bezüglich des Schnitzeitpunktes. Während in Christgrün mit fortschreitendem Erntestadium die Massebildung nur wenig zunimmt, zeigt sich auf dem Standort Baruth eine sehr deutliche Differenzierung der TM-Zunahme ([Abb. 1](#)).

Hinsichtlich der wertgebenden Inhaltsstoffe deutet sich an, dass in Christgrün (Vorgebirgslage) eine starke Nutzungselastizität bezüglich des günstigsten Schnitzeitpunktes zu finden ist. Auf dem klimatisch günstigeren Standort Baruth gestaltet sich der optimale Schnitzeitpunkteine wesentlich kürzer als in der Vorgebirgslage. Der Schnitzeitpunkt hat in Christgrün einen wesentlich geringeren Einfluss auf den Energiegehalt als in Baruth ([Abb. 2](#)). Ob dieser Sachverhalt nur jahresbedingt oder tatsächlich standortbedingt ist, wird sich in den Inhaltsstoffen des letzten Nutzungsjahres 2015 zeigen.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Erträge der Versuchsjahre 2013 - 2015 deuten auf nicht unerhebliche Standortunterschiede bei der Ertragsbildung hin. Diese Standortabhängigkeit spiegelt sich bisher auch in den wertgebenden Inhaltsstoffen wider (zum Beispiel Energiegehalt). Für abschließende Aussagen werden noch die Ergebnisse der Inhaltsstoffe von 2015 benötigt.

Datenquellen:

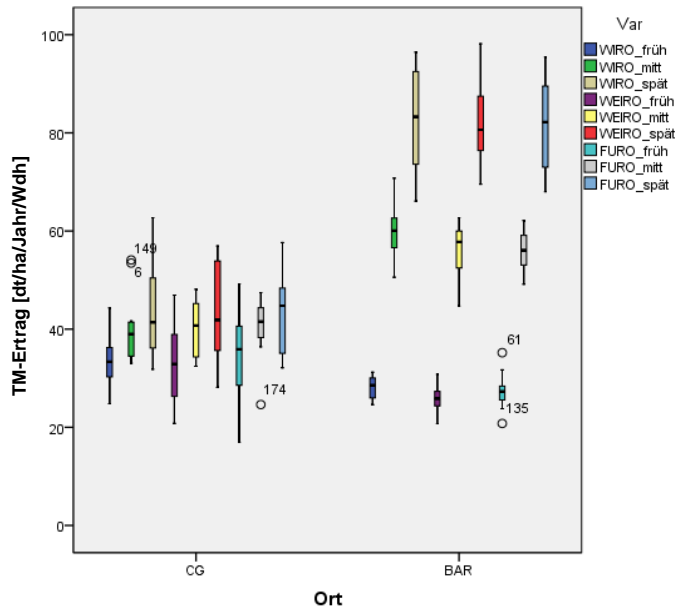


Abbildung 1: TM-Ertrag der Jahre 2013 – 2015 je Standort und Variante (Schnittzeitpunkt)

[zurück](#)

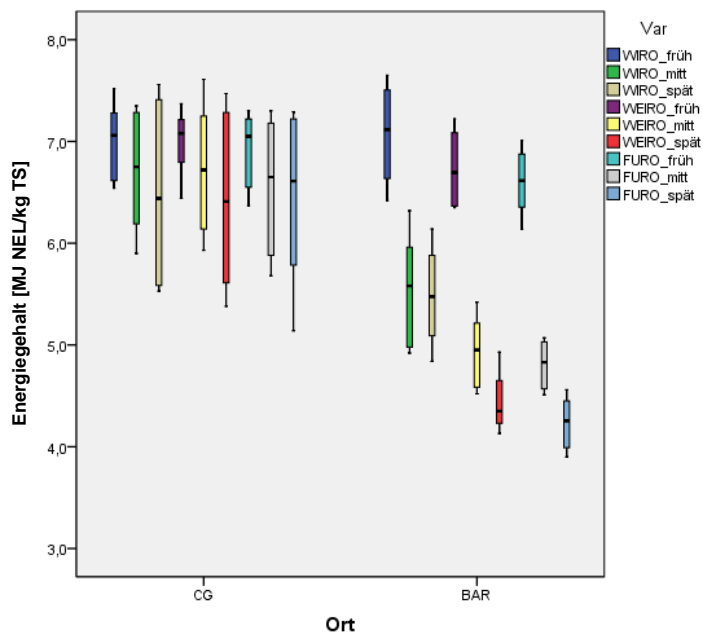


Abbildung 2: Energie-Gehalt der Jahre 2013 – 2014 je Standort und Variante (Schnittzeitpunkt)

[zurück](#)

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp | Themenverantw.: Abt. 7 Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau Bearbeiter: Herr Edwin Steffen | Versuchsjahr 2015 |
|---|---|------------------------------|